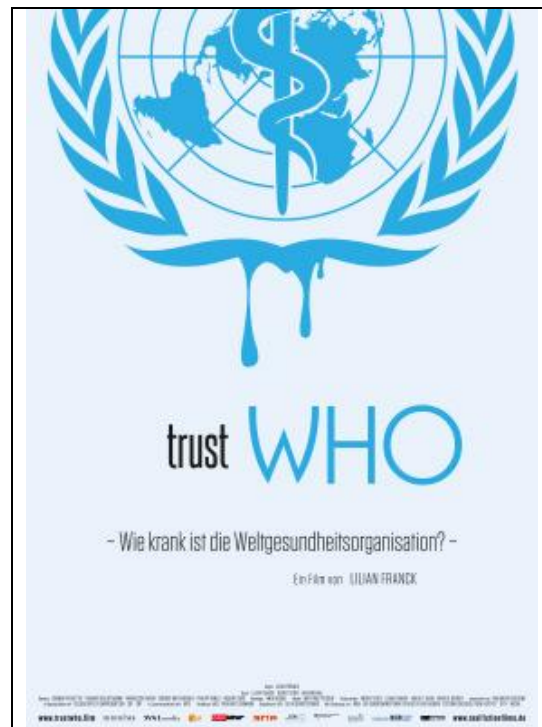


REALFICTION

FILMVERLEIH

Presseheft



trust WHO

Ein Film von Lilian Franck
D / A 2017 – 85 Min – OmU

Kinostart: 1. März 2018

REAL FICTION FILMVERLEIH

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.

Hansaring 98, 50670 Köln

Tel: 0221 – 95 22 111

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

Synopsis

Ob Tabakskandal, Schweinegrippe oder der Atomunfall in Fukushima: Die Rolle der WHO wurde bei diesen gesundheitlich relevanten Krisen auf unterschiedliche Weise kritisiert. Teilweise wurde ihr zu große Nähe zur Lobby der Wirtschaftsinteressen, dann wieder eine deutliche Überschätzung der Gefahr bis hin zu Vorwürfen der Panikmache vorgeworfen. Es ging aber auch um Verharmlosung der Gefahren und Untätigkeit, wo Handeln erforderlich gewesen wäre wie in Fukushima.

Betrachtet man diese großen globalen Krisen aus der zeitlichen Distanz und jenseits der aktuellen Diskussionen, muss man feststellen, dass sich die WHO in einer tiefen Krise befindet. Ihr fehlt es an Geld und Handlungsmöglichkeiten, an klar formulierten Zielen und an Transparenz. Und ihre Entscheidungen in wichtigen Momenten helfen am Ende oft weniger den Opfern und Patienten, als den Pharmafirmen und der Atomindustrie.

Lilian Franck hat in trustWHO exklusive und intensive Gespräche mit allen zurzeit des Drehs relevanten Verantwortlichen der WHO führen können. Zudem traf sie ehemalige Mitarbeiter und Whistleblower, die einen tiefgreifenden Einblick in die Strukturen der WHO zu ermöglichen und die Kräfte benennen, die Einfluss auf die WHO nehmen und ihre Arbeit erschweren.

trustWHO ist eine sehr persönliche Investigation von Lilian Franck, die als Dokumentarfilmerin und auch als verantwortliche Mutter wissen will, ob eine weltweit agierende Organisation wie die WHO ihrer Aufgabe und Verantwortung überhaupt noch gerecht werden kann. Sind die Abhängigkeiten von den großen Geldgebern - seien es Staaten oder private Stifter – unabdingbar oder blockieren sie die eigentlichen Aufgaben der WHO?

Lilian Franck verfolgt diese Frage mit einer beharrlichen Konsequenz.

Als Filmemacherin mit kleinem Team und einem persönlich formulierten Anliegen, gelangt sie weit in die Organisationsstruktur der WHO hinein und kann die verantwortlichen Akteure zu erstaunlichen Stellungnahmen bewegen und aufzeigen, wie die WHO um ihre Zukunft kämpfen muß.

Protagonisten

Tabakskandal



Thomas Zeltner, (Bern, Schweiz) war bis 2010 Direktor des Schweizer Bundesamtes für Gesundheit und treibende Kraft hinter der 2000 durchgeführten WHO-internen Untersuchung "Strategien der Tabakkonzerne zur Unterminierung der Tabakkontroll-Aktivitäten der WHO". 2006 wählt ihn das Schweizer Wirtschaftsmagazin unter die zwölf Schweizer mit dem größten politischen Einfluss.



Robert James Parsons unabhängiger amerikanischer Journalist in Genf, der seit über 20 Jahren über die WHO berichtet, u.a. für die New York Times, La Monde diplomatique und den Courier (Genfer Lokalzeitung). Er hat damals den Tabakskandal hautnah mitverfolgt und darüber berichtet. Wegen seiner kritischen Berichterstattung verlor er vor fünf Jahren seine UN Akkreditierung.



Douglas Bettcher WHO Direktor der Abteilung für nicht-übertragbare Krankheiten und in diesem Rahmen zuständig für die Anti-Tabak Aktivitäten der WHO.

Protagonisten

Schweinegrippe



German Velasquez (Genf, Schweiz) verlässt nach 18 jähriger Dienstzeit 2010 die WHO wegen ihrer H1N1-Strategie. Er kritisiert die private Finanzierung der Institution und kämpft für ihre Unabhängigkeit. Heute arbeitet er beim South Centre einer zwischenstaatlichen Organisation, die für die Rechte von



Wolfgang Wodarg bringt die WHO im Jahr 2010 wegen Korruptionsvorwürfen bezüglich der Schweinegrippe vor den Europarat. Der SPD Politiker gehörte bis 2009 als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Flensburg – Schleswig dem deutschen Bundestag an. Außerdem gehörte er der Parlamentarischen Versammlung des Europarates an. Zurzeit ist er im Vorstand von Transparency International für das Gesundheitswesen zuständig.



Prof. Dr. Albert Osterhaus gilt als einer der weltweit erfahrensten Virologen. ‚Dr. Flu‘ ist seit 2000 Präsident der *European Scientific Working Group on Influenza*, welche die Entscheidung der WHO im Umgang mit der Pandemie maßgeblich beeinflusste. Seit 2009 wurden Vorwürfe gegen Osterhaus laut, "er schüre aus wirtschaftlichem Eigeninteresse an der Entwicklung eines Impfstoffs die Angst vor einer Pandemie". Der niederländische Gesundheitsrat ermittelt gegen ihn.

REALFICTION

FILMVERLEIH



Marie-Paule Kieny ist als Assistant Director General in der Führungsriege der WHO. Im Jahr 2009 war sie zuständig für die Schweinegrippe und die Impfstoffentwicklung dafür. Sie war Teil der damaligen WHO-Arbeitsgruppe zur Schweinegrippe.

Protagonisten

Finanzierung der WHO



Margaret Chan Generaldirektorin der WHO bis 2017.



Hermann Gröhe Deutscher Gesundheitsminister. Ist für eine Erhöhung der WHO-Grundbeiträge der Mitgliedsstaaten.



Bill Gates aus Medina am Lake Washington (USA). Der zweitreichste Mann der Welt unterhält zusammen mit seiner Frau die Stiftung BMGF (deren Mittel höher sind, als ein Jahresbudget der WHO ist), die außer an die WHO u.a. auch Geld für die Entwicklung von Impfstoffen spendet. Er besitzt außerdem Aktien an Pharmafirmen wie Johnson & Johnson, Sanofi-Aventis und GlaxoSmithKline.

Protagonisten

Fukushima Katastrophe / Tschernobyl



Naoto Kan (Tokyo) ehemaliger Premierminister von Japan, der während der Fukushima Katastrophe im Jahr 2011 zuständig für das Krisenmanagement war.



Alison Katz (Genf, Schweiz) arbeitet 18 Jahre lang als Texterin für die WHO und kann daher interne Infos über die Organisation liefern. Drei Wochen nachdem sie im Jahr 2005 einen internen WHO Streik organisiert, wird sie entlassen. 700 Mitarbeiter legten damals ihre Arbeit nieder, um gegen interne Korruption zu demonstrieren. 2007 schreibt sie einen offenen Brief an Dr Margaret Chan, der sich schnell im Internet verbreitet. Sie gründet außerdem den Verein „Independent WHO“, der gegen das WHO/IAEO Abkommen kämpft und jeden Tag Mahnwache vor dem WHO-Hauptsitz in Genf hält. Außerdem gehört sie „People’s Health Movement“ an und ist Autorin zahlreicher Artikel, welche die Kommunikationstrategie der WHO bezüglich der Tschernobyl- und Fukushima-Katastrophe kritisiert.



Shunichi Yamashita, Berater der japanischen Präfektur Fukushima, Professor an der Universität von Nagasaki. Er war dadurch aufgefallen, dass er den Menschen einreden will, bis zu einer Strahlendosis von 100 Millisievert pro Jahr bestehe keine Gesundheitsgefahr.

REALFICTION

FILMVERLEIH



Maria Neira WHO Direktorin für öffentliche Gesundheit und Umwelt. Sie war während der Fukushima-Katastrophe zuständig für das Krisenmanagement der WHO.

Regiestatement

„Ich wünsche mir, dass meine Tochter gute Bedingungen in unserer Welt vorfindet. Ihre Gesundheit und die ihrer Mitmenschen ist die Voraussetzung dafür. Als Filmemacherin habe ich mich auf Gesundheitsthemen spezialisiert.

Im Laufe der Arbeit an trustWHO wurde mir klar, dass dieser Kinofilm weit über das Thema Gesundheit hinausgeht: Er zeigt, wie die Industrie heute zunehmend die Herrschaft übernimmt. Und das kostet Menschenleben.

Die Geschichte ihrer Machtergreifung wird in der Weltgesundheitsorganisation von innen heraus erzählt. Dabei steht die WHO stellvertretend für jede andere UN Organisation – und für jede andere öffentliche Organisation.

Wohingegen die WHO normaler Weise alle Fernsehinterviews absagt oder höchstens ihren Pressesprecher zur Verfügung stellt, ist es mir dank meiner langjährigen Recherche gelungen, mit allen für den Film wichtigen Verantwortlichen der WHO intensive Gespräche zu führen. Ihre Aussagen werden mit denen der Whistleblower gegenübergestellt. Denn es war mir wichtig, ein tiefgreifendes, differenziertes Bild zu zeichnen. Die Interviewpartner kommunizieren nicht nur über Worte, sondern ihre Gestik und Mimik verrät, wer von ihnen frei sprechen kann.

Ich finde es wichtig, Zugang zu objektiven Informationen zu bekommen. Um mir eine eigene Meinung zu bilden, muss ich ihren Ursprung kennen. Seit ich Mutter geworden bin, hat sich dieses Bedürfnis verstärkt.“

Biografie Regisseurin

Seit über 15 Jahren ist Lilian Franck als Regisseurin und Produzentin tätig.

In ihrer Jugend ist sie frustriert von den eingeschränkten Ausdrucksmöglichkeiten durch Worte. Daher fasziniert sie das Medium Film und sie entwickelt im Lauf der Jahre eine eigene Filmsprache.

Dank ihrer Intuition für Geschichten, feiert Lilian internationale Erfolge mit ihren Kinofilmen. "Pianomania" läuft in mehr als 25 Ländern im Kino und erhält zahlreiche Auszeichnungen (u.a. Hauptpreis der Semaine de la Critique Locarno, Deutscher Filmpreis für beste Tongestaltung, Golden Gate Award San Francisco). Weiterhin übernahm Lilian Franck bei „Jesus liebt Dich“ die künstlerische Leitung und Schnittregie. Der beobachtend gedrehte Film vermittelt anhand der Missionierungsversuche Evangelikaler den weltweiten Kampf zwischen religiösem Fundamentalismus und säkularer Aufklärung.

Zu Studienzeiten ist Lilian die „Künstlerin“ innerhalb ihrer Filmschule, in deren Rahmen sie Experimentalfilme und interaktive Videoinstallationen macht. Sie absolviert ihre Ausbildung an der Filmakademie Baden-Württemberg und der französischen Grande Ecole Le Fresnoy – Studio national des arts contemporains. Danach konzentriert sie sich auf Kinofilme für ein breiteres Publikum.

Lilian will durch ihre Filme persönliche und politische Aussagen kommunizieren. Sie wünscht sich, die Menschen zu berühren: „Jeder meiner Filme ist eine Kontaktanzeige.“

REALFICTION

FILMVERLEIH

Credits

Drehkonzept	Lilian Franck
Regie	Lilian Franck
Kamera	Thomas Schlottmann
Schnitt	Anja Neraal, Ayellet Beck
Ton	Francesco Garbo
Sound-Design	Blautöne
Musik	Matthias Petsche
Koproduzent	Arash T. Riahi
Förderung	Bundesministerium für Kultur und Medien, DFFF, MEDIA
Fernseheteiligung	ORF (Film/Fernseh-Abkommen), ZDF/ARTE
Drehort	Japan, Österreich, Deutschland, USA, Genf
Redakteur ARTE:	Reinhart Lohmann
Redakteurin ORF:	Julia Sengtschmid

produziert von OVALmedia Cologne, Robert Cibis & Lilian Franck
in Koproduktion mit Golden Girls Filmproduktion, Wien, Arash Riahi & Karin Berger

Eine Koproduktion von



In Zusammenarbeit mit



Mit der Förderung von



www.trustwho.film